
12714/J XXIV. GP

Eingelangt am 03.10.2012

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Oswald Klikovits
Kolleginnen und Kollegen

an den Bundesminister für Landesverteidigung und Sport

betreffend Maßnahmen zur Attraktivierung des Grundwehrdienstes in den Jahren
2011 und 2012

Die Bundesregierung hat sich in ihrem Regierungsprogramm für die XXIV.
Gesetzgebungsperiode zur Attraktivierung des Grundwehrdienstes bekannt:

*„Die Ausbildung und der Dienstbetrieb der Grundwehrdiener müssen so gestaltet
und weiter entwickelt werden, dass sie den geänderten sicherheitspolitischen
Rahmenbedingungen entsprechen und für die jungen Staatsbürger sinnvoll und
motivierend wirken. Die Grundwehrdiener sind dabei einer fordernden und
erlebnisorientierten Einsatzausbildung zuzuführen. Verwendungen im Bereich der
Systemerhaltung sind auf ein Mindestmaß zu reduzieren.“*

*Insgesamt ist der Dienstbetrieb im Grundwehrdienst möglichst attraktiv zu gestalten.
Die Grundwehrdiener sollen daher aus der Ausbildung und dem Dienstbetrieb beim
Bundesheer auch einen persönlichen Nutzen für ihr späteres Leben ziehen können.
Dazu sind unterschiedliche Betätigungs- und Entwicklungsmöglichkeiten im Rahmen
des Dienstes und der Freizeitgestaltung zu erarbeiten und anzubieten und zwar unter
Einbeziehung der betroffenen Rekruten. Auch flexible Dienstzeitgestaltungen können
die Attraktivität des Grundwehrdienstes weiter anheben.“*

Dieses Regierungsübereinkommen bindet auch den Bundesminister für
Landesverteidigung und Sport. Es stellt sich daher die Frage, was in den letzten
Jahren in dieser Hinsicht geschehen ist. Beispielgebend dafür können die
Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung der Rekrutenausbildung beim Aufklärungs
und Artilleriebataillon 4 im Jahr 2010 sein. Diese umfassten u.a. eine innovative
Dienstzeit, die Gestaltung eines Tages der Rekruten, eine Dokumentation der
Leistungssteigerungen, Wettkämpfe und Siegerehrungen bzw. ein
Belohnungssystem als Wertschätzung der Leistungen der Rekruten.

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Landesverteidigung und Sport folgende

Anfrage:

1. Welche Maßnahmen zur Attraktivierung des Grundwehrdienstes wurden jeweils in den Jahren 2011 und 2012 gesetzt?
2. Wie viele Grundwehrdiener waren von diesen Maßnahmen jeweils umfasst?
3. Wurden die vom Aufklärungs- und Artilleriebataillon 4 im Jahre 2010 durchgeführten Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung der Rekrutenausbildung in den Jahren 2011 und 2012 weitergeführt?
Wenn nein, warum nicht?
4. Wurden diese Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung der Rekrutenausbildung in den Jahren 2011 und 2012 bei anderen Verbänden durchgeführt?
Wenn nein, warum nicht?
Wenn ja, bei welchen Verbänden?
5. Laut Bericht über die Attraktivitätssteigerung der Rekrutenausbildung beim Aufklärungs- und Artilleriebataillon 4 in der Zeitschrift "Truppendienst 2/2011" war die überwiegende Mehrheit der Rekruten von den Initiativen und den damit gesetzten Maßnahmen begeistert. Welcher dieser Maßnahmen, angefangen von einer innovativen Dienstzeit, über die Gestaltung eines Tages der Rekruten, Dokumentation der Leistungssteigerungen, bis zur Vorbildfunktion des Kadets und der Wertschätzung der Leistungen der Rekruten, wurden bisher in die Ausbildung der Rekruten integriert?
6. Aus welchen Gründen verweigern Sie, wie Ihre Aussage eines „megasinnlosen Wehrdienstes“ erkennen lässt, derartige Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Grundwehrdienstes, obwohl Sie sich im Zuge des Regierungsübereinkommens selbst auch dazu bekannt haben?